Geschichte

Handwerkliches Leben in Wiesenbach nach einem Auszug aus dem aktuellen Heimatbuch der Gemeinde Wiesenbach „Beiträge zur Ortsgeschichte“ von Dr. Günter Wüst:

Die Steuerunterlagen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts zeigen uns, dass viele Landwirte ohne Taglohnarbeiten nicht in der Lage waren, ihre Familien zu ernähren. Die Anzahl der Handwerker ist dabei erstaunlich gering.

Es gab sie nur im Oberdorf und sie betrieben alle ein wenig Landwirtschaft. Das Handwerk spielte als Wirtschaftsfaktor eine untergeordnete Rolle und war in seiner schmalen Bandbreite ganz auf die Bedürfnisse der Bauerngemeinde eingestellt. Im Jahr 1855 finden sich in den Steuerunterlagen der Gemeinde zwei Ziegler vermerkt, bis 1904 werden dann drei Ziegeleien aufgeführt. Aus den Wählerlisten konnte Dr. Wüst entnehmen, dass viele Erwerbstätige mehr als nur eine Erwerbsquelle hatten. Das plutokratische Wahlrecht teilte die Bevölkerung in drei Steuerklassen, nach denen auch die Gewichtung der Stimmen festgelegt wurde.

So gab es im Jahr 1882 insgesamt 104 Wahlberechtigte, davon in der Klasse 1 (höchstbesteuert) 17, in der 2. Steuerklasse 33, und bei den Niedrigbesteuerten finden sich 54 Erwerbstätige.

In diesen Unterlagen sind auch drei Ziegler aufgeführt, zwei in der mittleren Steuerklasse, ein Ziegler in der niedrigsten Steuerklasse. Die Landwirtschaft im Neben-erwerb trug zur Existenzsicherung wesentlich bei. Gemessen an ihrem Steuerkapital lebten die Schneider am Existenzminimum, ebenso ein Teil der Leinenweber und der Taglöhner.

Historische Ansicht

Bild: Heinz Glaunsinger

An den folgenden Sonntagen ist die Ausstellung jeweils von 15.00 - 17.00 Uhr geöffnet. Ausstellungsende ist Sonntag, der 03. Juni.

Caroline Korn, 69257 Wiesenbach
Tel. 06223 4875863, E-Mail: pinock@gmx.de

Ansprechpartner für weitere Ausstellungen:
Freundeskreis Heimatmuseum
Jürgen Berger, Tel. 06223 46060
E-Mail: juergen@berger-wiesenbach.de

Der Freundeskreis Heimatmuseum bietet mit der Räumlichkeit der „Alten Ziegelei“ (Poststraße 8) ein Forum für Künstler aus der Region.
www.heimatmuseum-wiesenbach.de

Unterstützt durch: Sparkasse Heidelberg, ...nah und gut Oliver Arlt - Wiesenbach, Ernst Karolus GmbH, Wiesenbach

10 JAHRE

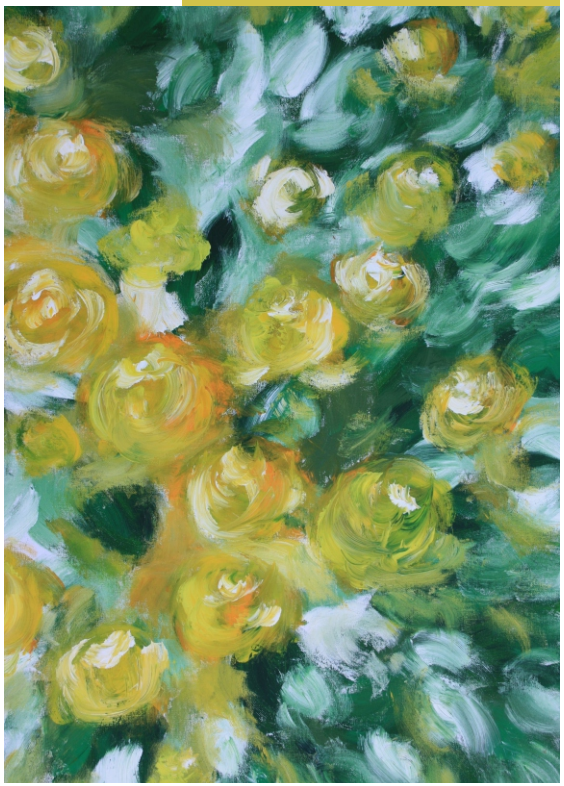
Museum & Galerie „Alte Ziegelei“ Wiesenbach

42. Ausstellung

22. April bis 03. Juni 2018

NATÜRLICH FASZINIERT!

Acrylmalerei



CAROLINE KORN

Museum & Galerie „Alte Ziegelei“
Poststraße 8 - 69257 Wiesenbach

Künstlerinterview

Jürgen Berger hatte vor der Ausstellung noch die Gelegenheit, in einem persönlichen Gespräch mehr über die Malerin und ihre Arbeiten zu erfahren:

Azi: Caroline, nach dem Du nun bereits seit 10 Jahren in Wiesenbach wohnst, haben Dich fast alle Mitbürger als ausgezeichnete Musikerin kennen gelernt. Wie bist Du denn zur Malerei gekommen?

Caroline: Malen und Musizieren sind für mich schon von klein auf wichtige Bausteine meines Lebens. Nach dem Abitur war es die Musik, der ich mich im Studium gewidmet habe. Die bildende Kunst ist mir aber doch immer weit mehr als „nur“ ein Hobby geblieben. Malen ist für mich, neben dem Musizieren, eine weitere Möglichkeit mich nonverbal auszudrücken.

Azi: Woher kommen die Ideen für Deine Motive?

Caroline: Viele Motive finde ich in der Natur, sie ist mir eine unerschöpfliche Quelle. Daher auch der Titel meiner Ausstellung. Ich bin immer wieder von ihrer Vielfalt und

Schönheit fasziniert. Friedensreich Hundertwasser formulierte es einmal so: „Natur ist schön, Kunst ist schön. Beides gehört zusammen“. Diese Worte begleiten mich bei meiner Malerei. Oft inspirieren mich auch andere Künstler mit ihren genialen Ideen. Mit ihrem Umgang mit Farbe, Licht und den verschiedensten Materialien. Es ist spannend, sich in einen Schaffensprozess hineinzudenken und zu versuchen, ihn im Geiste nachzuvollziehen. Dennoch wird und soll es nie eine Kopie des Originals werden, da die eigene Persönlichkeit und Phantasie immer mit hineinfließen. Und so kann, im Idealfall, daraus etwas ganz Eigenes entstehen.

Caroline Korn

Azi: Wie würdest Du Deinen Malstil beschreiben?

Caroline: Ich bin da experimentierfreudig. Die unterschiedlichen Stile, die ich bisher ausprobiert habe, machten mir das Hängen meiner Bilder in einer logisch nachzuvollziehenden Reihenfolge etwas schwierig ... aber der rote Faden, der sich durch meine Bilder zieht, ist bestimmt, neben der Natur als immer wiederkehrendes Motiv, die Freude an der Farbigkeit. Ich möchte mich nicht auf einen fixen Malstil festlegen. Oft entsteht ganz spontan aus Farbresten, die ich nicht eintrocknen lassen möchte, ein schnell hingeworfenes Bild. Manchmal gefällt mir so eines dann fast besser, als das, an dem ich vorher stundenlang gesessen habe. Mein Tulpenbild ist ein Beispiel dafür. Oder das „Rosenfeld“.

Azi: Planst Du ein neues größeres Werk?

Caroline: Beim Malen kann ich gar nicht planen. Es ist meist ein Bild, eine Stimmung, manchmal auch eine Musik, die mich zum Malen „verführt“. Wenn ich dann noch dazu Zeit habe, geht es los. So ist der Urlaub im Sommer meist sehr produktiv. Das Einzige, über das ich schon länger nachdenke , ist, mich mehr dem figürlichen Malen zu widmen. Es gibt da schon Ansätze, aber die sind, meiner Meinung nach, noch nicht ausgereift ...

Mal schauen, wie es weiter geht. Aber die Chance, hier jetzt einmal einen Teil meiner Bilder öffentlich zu zeigen, ist für mich ein großes Geschenk und gibt viel Energie für Neues!

Vielen Dank!

Projekte/Vita

PROJEKTE

- 1996 Gemeinschaftsausstellung in der Stadthalle Heidelberg zum Brahmsfest
- 2001-2006 Buchillustrationen für den Wunsch-Verlag
- Illustrationen für Programme und Flyer der Familien- und Sinfoniekonzerte des Philharmonischen Orchesters Heidelberg
- 2015/16/17/18 Gemeinschaftliche Neujahrsausstellungen in Wiesenbach
- 2009 T-Shirt Gestaltung für den Kinderchor „Holy Crossies“, Angelbachtal
- 2010 Plakatgestaltung für Konzerte in Angelbachtal und Hilsbach

VITA

- geb. 1972 in Kempten im Allgäu
- Musikstudium mit Abschlüssen für dipl. Musiklehrer (1995) und dipl. Orchestermusiker (1997), anschließend Aufbaustudium Künstlerische Ausbildung (1999)
- seit 1996 Mitglied der 1. Violinen des Philharmonischen Orchesters Heidelberg
- rege pädagogische und solistische Tätigkeit
- 2008 Umzug nach Wiesenbach